

Inge Seif fge-Krenke

Handbuch Psychologieunterricht

Band I

Theoretische Grundlagen

Pädagogischer Verlag Schwann Düsseldorf

Inhalt

Band 1

Vorwort15

Vorbemerkungen zu den beiden Bänden.17

I. Teil

Analysen im Vorfeld der Curriculumentwicklung

I. Schule als sozialer Ort:

Die neugestaltete gymnasiale Oberstufe33

1. Intentionen und Organisation der
Sekundarstufe II 34

2. Theoretische Kontroversen und
empirische Untersuchungen zur Sekundarstufe II.....37

3. Einbettung in die Gesamtschulproblematik. 40

II. Die psychische Struktur von Oberstufenschülern:

Ergebnisse der Adoleszenzforschung.....44

1. Psychosoziale Auffälligkeiten und phasenspezifische
Leistungen der Adoleszenz 45

2. Modellierung des Selbstkonzepts. 46

3. Beziehungen zu den Eltern und Gleichaltrigen. 49

4. Veränderungen in der kognitiven Struktur. 54

5. Einstellungen zu Schule, Beruf und eigener
Zukunft 57

III. Psychologieunterricht in der Sekundarstufe II	61
1. Zur Situation in der Hauptfachausbildung: Steigende Studentenzahlen und zunehmende curriculare Strukturierung	62
2. Motive, Einstellungen und Persönlichkeitsstrukturen von Psychologiestudenten im Vergleich zu Oberstufen- schülern	65
3. Psychologie als Kursfach in der Sekundarstufe II: Synopsis der Entwicklung in den Bundesländern	71
4. Verbreitung und Status	73
5. Zielsetzungen, Inhalte und didaktische Überlegungen	74
6. Leistungskontrolle und Evaluation	77
7. Ausbildung von Psychologielehrern.....	78
8. Lernziele und Inhalte des Psychologieunterrichts aus der Sicht von Lehrern und Schülern	80
 IV. Pädagogikunterricht in der Sekundarstufe II	 86
1. Verbreitung und Status	87
2. Zielsetzungen und Inhalte: Lehrplananalyse und Praxis	88
3. Didaktik und Methodik	90
4. Analyse von Unterrichtsmaterialien	92
5. Qualifikation und Rekrutierung der Pädagogiklehrer	93
6. Motive und Einstellungen von Pädagogikschülern sowie Auswirkungen des Pädagogikunterrichts	95
 V. Zur Situation des Psychologieunterrichts in den USA	 98
1. Geschichte und Verbreitung	99
2. Zielsetzungen und Status	99
3. Inhalte und Unterrichtsmaterialien	101
4. Didaktik und Methodik	103
5. Effektivitätskontrolle	104
6. Qualifikation der Psychologielehrer	106
 VI. Ergebnisse der Analysen im Vorfeld der Curriculumentwicklung	 108
1. Entwicklungstrends	108
2. Ein Problemkatalog	109
 VII. Zusammenfassung	 120

2. Teil Entwicklung eines Psychologiecurriculums

I. Theorie und Praxis der Curriculumforschung:

Euphorie oder Innovation?	127
1. Das ungelöste Definitionsproblem.	128
2. Zeitliche Verschiebung in den Forschungsperspektiven und Versuch einer Typologie curricularer Ansätze.	131
3. Kritik an der Curriculumforschung: Theorie und Praxis.	142

II. Prozeß der Lernzielfindung 147

1. Theoretische Grundlagen und praktische Probleme lernzielorientierterCurriculumkonstruktion.	149
a) Funktion von Lernzielen.	149
b) Probleme der Definition von Lernzielen.	150
c) Operationalisierung von Lernzielen.....	152
d) Taxonomisierung von Lernzielen.	154
e) Deduktion und Legitimierung von Lernzielen.	161
2. Überlegungen zur Auswahl von Lernzielen.	163
a) Miß Verständnisse um das Konzept der Wissenschaftsorientierung	165
b) Überbetonung niedriger kognitiver Lernziele.	169
c) Vernachlässigung äff ektiver Lernziele.	173
3. Lernziele des Psychologiecurriculums.	179
a) Die These von der strukturellen Ähnlichkeit von Forschungsprozessen und natürlichen Denkprozessen_____	179
b) Beziehungen zwischen den Einstellungen und Denkweisen von Forschern und der psychischen Struktur von Adoleszenten.	188
c) Kriterien für die Auswahl von Lernzielen.	191
d) Lernziele des Psychologiecurriculums.	195
Lernziel: Sachkompetenz.	195
Lernziel: Fragehaltung.	197
Lernziel: Kritisches Denken.	201
Lernziel: Komplexes Denken.	204
Lernziel: Wissenschaftsorientierte Einstellung.	208
Lernziel: Kompetenzmotivation.	212
Lernziel: Transfer.	215
e) Überlegungen über die Beziehungen der Lernziele zueinander und deren Sequenzierung	217

III. Prozeß der Inhaltsfindung	221
1. Über die Rezeption der Inhaltsproblematik in der Curriculumforschung	223
a) Die „dienende“ Funktion von Curriculuminhalten	223
b) „Abbilddidaktik“ und Kriterien der Reduktion bzw. Transformation	225
c) Zur Frage der Sequenzierung und Hierarchisierung von Unterrichtsinhalten	231
2. Überlegungen zur Inhaltsauswahl	235
a) BRUNERs Konzept der „Struktur einer Disziplin“	236
b) Annahmen über die Beziehungen zwischen der Struktur der Disziplin, der Sachstruktur und der kognitiven Struktur	238
c) Lern-, motivations- und kognitionspsychologische Fundierung des wissensstrukturellen Ansatzes	247
3. Inhalte des Psychologiecurriculums	254
a) Kriterien für die Konstruktion einer Sachstruktur „Psychologie“	255
b) Inhalte des Psychologiecurriculums	260
Die Auswahl von Inhaltsbereichen: „Kognition“, „Kommunikation und Interaktion“ und „Anwendung“	261
Zentrale Begriffe und Ideen des Psychologiecurriculums: Die aktive Konstruktion der Wirklichkeit und ihre Absicherung durch Kommunikations- und Interaktionsprozesse	265
Gliederung in Unterrichtseinheiten und Anordnung in Form eines Spiralcurriculums	268
c) Überlegungen zur Gestaltung von Unterrichtsmaterial	285
 IV. Die Entwicklung einer didaktisch-methodischen Konzeption des Psychologiecurriculums	294
1. Probleme der Theorienbildung und empirischen Forschung bei der Planung schulischer Lernprozesse	295
a) Das „Primat der Didaktik“ und die didaktische Theorienbildung	296
b) Der Beitrag psychologischer Theorienbildung und Unterrichtsforschung zur Planung von Unterricht	301
2. Überlegungen zur didaktisch-methodischen Gestaltung des Psychologiecurriculums	307
3. Didaktisch-methodische Konzeption des Psychologiecurriculums	311
a) Prinzipien zur Intitierung und Steuerung von Lernprozessen	312

Aufbau auf Alltagserfahrungen:	
Die Erfassung naiv-psychologischer Alltagstheorien	314
Bewußtmachen von Alltagserfahrungen:	
Das didaktische Prinzip der Verfremdung und die Bedeutung einer spielerischen, humorvollen Unterrichts- atmosphäre.	324
Lernzielbezogene Neustrukturierung von Alltagserfahrungen mit Hilfe von 12 Unterrichtsmethoden.....	340
Unterrichtsmethode 1: Fragetraining.	342
Unterrichtsmethode 2: Personalisierung des Wissens.	345
Unterrichtsmethode 3: Kontrastierung.	346
Unterrichtsmethode 4: Modell- und Analogienbildung	348
Unterrichtsmethode 5: Durchführung psychologischer Untersuchungen.	350
Unterrichtsmethode 6: Spiele.	352
Unterrichtsmethode 7: Probleme lösen.	353
Unterrichtsmethode 8: Neues entdecken.	356
Unterrichtsmethode 9: Beurteilen und Bewerten.	360
Unterrichtsmethode 10: Literaturstudium.	362
Unterrichtsmethoden: Lehrervortrag und Lehrerdemonstration ...	363
Unterrichtsmethode 12: Wiederholungsquiz	364
b) Prinzipien zur Definition der	
Lehrer-Schüler-Interaktion.	365
Transparenz: Lernziele und Curriculumsentscheidungen offenlegen ..	367
Zunehmende Schüleraktivitäten: Ein Stufenmodell.	371
Feed-back: Rückmeldung über abgelaufene Unterrichtsprozesse	380

V. Die Konzeption des Psychologiecurriculums im Überblick....385

Literatur.	401
Personenregister.	439
Sachregister.	449

Band 2

3. Teil

Evaluation des Psychologiecurriculums

I. Entwicklung einer Evaluationsstrategie 19

 1. Die Evaluation von Curricula:
 Theoretische Ansätze und Modelle 20

 2. Methodische Probleme bei der Evaluation von Curricula 26

 3. Strategie zur Evaluation des Psychologiecurriculums:
 Ein Versuchsplan mit multivariaten quasi-
 experimentellen Längsschnittstudien 41

**II. Ergebnisse der summativen Evaluation:
 Wirkungen des Psychologiecurriculums** 58

 1. Fragestellungen und Verfahren der summativen Evaluation .. 59

 a) Zielsetzungen der summativen Evaluation 59

 b) Struktur des Pre-Post-Tests 62

 c) Testgütekriterien des Pre-Post-Tests 74

 2. *Studie 1: Vergleichende Evaluation* 95

 a) Fragestellung, Durchführung und Auswertung
 von Studie 1 95

 b) Veränderungen als Differenzen zwischen
 den Versuchsgruppen 102

 Veränderungen in den Motiven zur Beschäftigung mit Psychologie .. 102

 Veränderungen im Image der Psychologie 105

 Veränderungen in der wissenschaftsorientierten Einstellung 108

 Veränderungen in den Psychologieinteressen 110

 Veränderungen im affektiven Engagement
 für psychologische Phänomene 112

 Veränderungen in den Bedeutungsperspektiven von Begriffen 119

 Veränderungen in den Kenntnissen von Fachtermini 121

 c) Veränderungen als Differenzen innerhalb
 der Versuchsgruppen 122

 Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 1 124

 Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 2 127

 Veränderungen innerhalb der Kontrollgruppe 1 131

 Veränderungen innerhalb der Kontrollgruppe 2 134

 d) Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse
 von Studie 1 138

3. Studie2: Stabilitätsuntersuchung.	144
a) Fragestellung, Durchführung und Auswertung von Studie 2.	144
b) Stabilität der Differenzen zwischen den Versuchsgruppen	146
Stabilität der Motive zur Beschäftigung mit Psychologie.	147
Stabilität des Images der Psychologie.	149
Stabilität der wissenschaftsorientierten Einstellung.	151
Stabilität der Psychologieinteressen.	154
Stabilität des affektiven Engagements für psychologische Probleme ..	157
Stabilität der Bedeutungsperspektiven von Begriffen.	161
c) Stabilität der Differenzen innerhalb der Versuchsgruppen.	164
Stabilität der Veränderungen in Experimentalgruppe 1.	164
Stabilität der Veränderungen in Kontrollgruppe 1.....	169
Stabilität der Veränderungen in Kontrollgruppe 2.....	173
d) Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse von Studie2.	177
4. Studie3: Kreuzvalidierung.	181
a) Fragestellung, Durchführung und Auswertung von Studie 3.	181
b) Veränderungen als Differenzen zwischen den Versuchsgruppen.	189
c) Veränderungen als Differenzen innerhalb der Versuchsgruppen.	191
• Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 3.	191
Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 4.	194
Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 5.....	197
Veränderungen innerhalb der Experimentalgruppe 6.	200
d) Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen der Experimentalgruppen aus Studie 1 und Studie 2.	203
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen der Motivstruktur.	204
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen des Images der Psychologie.	206
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen der wissenschaftsorientierten Einstellung.	207
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen der Psychologieinteressen.	209
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen des affektiven Engagements für psychologische Probleme.....	210
Ähnlichkeiten und Unterschiede in den Veränderungen der Bedeutungsperspektiven von Begriffen.	216
e) Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse von Studie3.	219

5. Studie4:Expertenstudie.	224
a) Fragestellung, Durchführung und Auswertung von Studie4.	224
b) Beziehungen zwischen den Einschätzungen von Wissenschaftlern und Schülern der Experimental- bzw. Kontrollgruppen.	227
c) Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse von Studie4.	235

III. Ergebnisse der formativen Evaluation:

Prozessuale Verläufe	239
1. Fragestellungen und Verfahren der formativen Evaluation	240
2. Die Entstehung der Unterrichtsmaterialien und lernzielbezogenen Testaufgaben im Verlauf des Psychologieunterrichts.	252
a) Der Prozeß des Schreibens und Revidierens der Schülerbücher.	252
Einführung in die Psychologie.	255
Unterrichtseinheit „Wahrnehmung“.	257
Unterrichtseinheit „Gedächtnis“.	260
b) Die Adaptierung lernzielbezogener Testaufgaben.	263
Lernzielbezogener Test am Ende der Unterrichtseinheit „Wahrnehmung“.	265
Lernzielbezogener Test am Ende der Unterrichtseinheit „Gedächtnis“.	267
c) Berücksichtigung der Schüler-Rückmeldungen bei der Entwicklung weiterer lernzielorientierter Testaufgaben	270
3. Die Umsetzung des Psychologiecurriculums in Unterricht: Einige Illustrationen.	272
a) Das didaktische Prinzip der Verfremdung: Arbeitet das Auge wirklich wie eine Kamera?	272
b) Die Bedeutung von Kreativität und Humor beim Erfassen und Bewußtmachen von Alltagserfahrungen: „Spiele mit Sprache“ (Unterrichtsmethode 8: Neues entdecken).	279
c) Annäherungen an forschungsbezogene Tätigkeiten: „Gerüchtebildung“ (Unterrichtsmethode 5: Durchführung psychologischer Untersuchungen).	291
d) Umsetzung des Lernziels „Transfer“: Schüler entwickeln ein Gedächtnistraining.	299
4. Die Beurteilung des Psychologiecurriculums durch die Schüler.	315

a) Fragestellung, Durchführung und Auswertung der Schülerevaluation	315
b) Ähnlichkeiten und Unterschiede in der Einschätzung des Psychologiecurriculums durch Schüler aus verschiedenen Experimentalgruppen.	318
Beurteilung der Curriculuminhalte in der Unterrichtseinheit „Wahrnehmung“ bzw. „Gedächtnis“.	319
Einschätzung von Lernzielerreichung und eigener Aktivität in der Unterrichtseinheit, „Wahrnehmung“ bzw. „Gedächtnis“	325
Verhalten der Mitschüler in der Unterrichtseinheit „Wahrnehmung“ bzw. „Gedächtnis“.	333
Beurteilung des Lehrerverhaltens in der Unterrichtseinheit „Wahrnehmung“ bzw. „Gedächtnis“.	338
c) Veränderungen in der Beurteilung des Psychologiecurriculums im Verlauf des Unterrichts	342
Veränderungen in der Einschätzung des Psychologiecurriculums durch Experimentalgruppe 1.	343
Veränderungen in der Einschätzung des Psychologiecurriculums durch Experimentalgruppe 4.	349
Veränderungen in der Einschätzung des Psychologiecurriculums durch Experimentalgruppe 6.	356
d) Abschließendes Urteil der Experimentalgruppenschüler über das Psychologiecurriculum	362
e) Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse der Schülerevaluation	370

IV. Diskussion und Zusammenfassung der Ergebnisse:

Entwicklung und Erprobung des Psychologiecurriculums	380
Literatur	417
Personenregister.	431
Sachregister	437